

Thema: Riedergarten Immobilien

Autor: Marco-William Ninaus



**Die Villa Rainer
in Pritschitz
soll vom
Umbau nicht
direkt
betroffen sein**

RIEDERGARTEN,
TRAUSSNIG,
WEICHSELBRAUN

„Luft bedeutet Leben. Das spiegelt das Projekt Atmos wider. Die Idee dahinter ist, vormittags Lungenübungen zu machen, um ab Mittag wieder einen normalen Urlaub zu genießen.“
Herbert Waldner,
Riedergarten



Frischer Wind weht durch Traditionsvilla

Die Villa Rainer in Pörttschach soll zum ersten „Atmos-Resort“ umgestaltet werden. 60-Millionen-Euro-Investition geplant.

Von Marco-William Ninaus

Bruno Kreisky, Dieter Quester oder Prinzessin Margriet von Holland. Alles, was Rang und Namen hat, verbrachte schon den Sommerurlaub in der traditionsreichen Villa Rainer in Pörttschach. 1910 bis 1914 von Architekt Franz Baumgartner geplant, wurde die Villa in der ersten Wörtherseeerreihe 1928 von der Familie Rainer gekauft. Aus einer Unterkunft für britische Besatzungstruppen wurde in der Nachkriegszeit eine Hotel-pension. Seit 2015 betreibt die Immobiliengruppe Riedergarten das 4-Sterne-Superior-Hotel, drei Jahre später kaufte das Unternehmen das Areal. Nun hegt Riedergarten-Chef Herbert Waldner gemeinsam mit dem

oberösterreichischen Unternehmer Chris Müller neue Pläne für das Hotel.

Auf dem 13.000 Quadratmeter großen Bereich soll ein sogenanntes „Atmos-Selfness-Resort“ entstehen – das weltweit erste seiner Art. Atmos ist eine Vision Müllers, die im Zeichen der Luft und der Atmung steht. Anstoß dafür war die Mukoviszidoseerkrankung seiner Tochter, bei der zäher Schleim die Atemwege und die Lunge verklebt. Müller setzt sich zum Ziel, in zehn Jahren die Erbkrankheit heilbar zu machen.

Luftverschmutzung sowie die Corona-Pandemie mit ihren gesundheitlichen Langzeitfolgen machen das Thema aktueller denn je. Auch Waldner erwischte das Virus schwer, er leidet noch heute

unter den Folgen der Infektion. Dies wiederum ist der Grund für die Kooperation mit Müller. „Geschädigte Lungen brauchen Erholung“, sagt der Oberösterreicher in der Pörttschacher Zeitung. Für die Kleine Zeitung war Müller nicht erreichbar.

Doch was wird genau geplant?

„Es soll keine Rehaklinik und kein Kurbetrieb entstehen“, verrät der Riedergarten-Chef. Viel mehr orientiert sich die Idee an einer Mischung aus klassischem Hotelbetrieb mit Atemtherapie-Möglichkeiten – ein „Medical-Wellness-Projekt“ für die ganze Familie, inklusive entsprechendem medizinischen Personal im Haus. Die traditionsreiche Villa am See bleibt baulich unberührt. Der dahinterliegende Bettentrakt

wird jedoch entfernt. Rund 100 Zimmer, ein 2000 Quadratmeter großer Spa-Bereich und eine 4000 Quadratmeter große Liegewiese sind geplant. „Es werden keine Zweitwohnsitze entstehen, sondern ein ganz normaler Hotelbetrieb“, versichert Waldner. Zunächst möchte er das Hotel acht bis zehn Monate öffnen, um langfristig einen Ganzjahresbetrieb zu etablieren. Aus 35 Mitarbeitern sollen 100 werden. Die Investitionskosten schätzt Waldner auf 50 bis 60 Millionen Euro.

Eigentlich wollte Riedergarten schon heuer mit dem Umbau starten. Es fehlt aber noch eine Umwidmung, der Baustart verzögert sich auf Herbst 2023. Aufgrund der Verspätung wird Kritik an Bürgermeisterin Silvia Häusl-Benz (ÖVP) laut. „Es dauert alles seine Zeit“, verteidigt sie sich.